

LABELXPO VERSCHOBEN Der Organisator der *Labelexpo* verschiebt die *Labelexpo Europe 2022*, die Ende April in Brüssel stattfinden sollte. Sie soll nun erst mehr als ein Jahr später vom 11. bis 14. September 2023 stattfinden. Gründe für die Verschiebung sind der erhebliche Druck auf die Lieferkette, dem die europäische Etikettenindustrie ausgesetzt ist, und die nicht absehbare Entwicklung in der Ukraine.

NACHHALTIG Leonard Kurz, eines der führenden Unternehmen in der Veredelungstechnologie, hat seinen Nachhaltigkeitsbericht 2021 vorgestellt. Der sogenannte Fortschrittsbericht informiert erstmals über die Entwicklungen bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des *UN Global Compact* der Vereinten Nationen. Dazu zählen unter anderem die Förderung von Umweltbewusstsein, die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien sowie die Achtung der internationalen Menschenrechte. Kurz ist im vergangenen Jahr dem Deutschen *Global Compact Netzwerk* beigetreten und erreichte damit einen weiteren Meilenstein in seinen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Zudem konnte der Konzern seine Position als Vorreiter einer nachhaltigen Veredelungsbranche festigen.

DRUPA STARTSCHUSS 2024 soll sich wieder die internationale Print-Branche auf der *drupa*, der weltweit führenden Fachmesse für Drucktechnologien, treffen. Ab sofort können sich Aussteller online anmelden, um vom 28. Mai bis 7. Juni 2024 ihre Innovationen in Düsseldorf zu präsentieren. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2022.

Für den 8. *Global Trends Report* aktiviert die *drupa* ihr internationales Expertenpanel und lädt weitere interessierte Druckdienstleister und Hersteller ein, an diesem Branchen-Panel teilzunehmen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst veröffentlicht.

> www.drupa.de

MESSETRIO 2023 Vom 15. bis 17. März 2022 fanden die drei Fachmessen *ICE Europe*, *CCE International* und *InPrint Munich* parallel auf dem *Messegelände München* statt. Für viele Besucher bot sich seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie erstmals wieder die Gelegenheit für persönliche Businessstreffen. Die Messe zählte an den drei Tagen 5.675 Fachbesucher, die sich informierten. 474 Aussteller aus 23 Ländern präsentierten auf rund 12.500 m² ihre Technologien und Lösungen.

Die nächste Ausgabe des Messetrios findet vom 21. bis 23. März 2023 wieder auf dem *Messegelände München* statt.



Koenig & Bauer AG

UMSATZ STEIGT UND BESTELLUNGEN NAHMEN 2021 DEUTLICH ZU

Die Koenig & Bauer AG hat sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich verbessert. Aktuelle Unsicherheiten erschweren jedoch die Prognose für 2022.

Der teilweise explosionsartige Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise führte 2021 zu höheren Kosten im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich, die trotz Preiserhöhungen nicht aufgefangen werden konnten.

»Wir haben aber gezeigt, dass wir trotz der anhaltenden pandemischen Lage sowie eines herausfordernden Beschaffungsumfeldes gut vorange-



kommen sind«, kommentiert Dr. ANDREAS PLESSKE,

Sprecher des Vorstands der Koenig & Bauer AG. »Es ist unser Weg zum geplanten Konzernwachstum. Dabei fokussieren wir uns auf Verpackungen und eine Portfoliostrategie in attraktiven Märkten,

auf Synergien in der Produktion und die Weiterentwicklung unseres Services zur Verbesserung der Total Cost of Ownership unserer Kunden.« Im Segment Sheetfed stellte sich die operative Ergebnisverbesserung bereits ab dem 4. Quartal 2020 ein und wurde sukzessive ausgebaut. Gleichzeitig war das Segment aber auch stärker als die anderen Segmente von den Versorgungsschwierigkeiten infolge der angespannten Lieferketten- und Energiepreissituation sowie durch die anhaltenden Reise- und Kontaktbeschränkungen infolge neuer Virus-Varianten betroffen.

Trotz des weiterhin spürbaren Interesses an den Lösungen für den Wellpappen- und Digitaldruck aus dem Segment Digital & Webfed war es 2021 neben der pandemiebedingten Kaufzurückhaltung der Kunden durch Anlaufkosten und Investitionen in Produktweiterentwicklungen betroffen.

Dagegen verzeichnete das Segment Special ab dem 2. Quartal 2021 und insbesondere im Schlussquartal einen steigenden Ergebnisbeitrag.

Der Konzernumsatz 2021 lag mit rund 1.116 Mio. € in der prognostizierten Bandbreite und entspricht einer Steigerung zum Vorjahr (1.028,6 Mio. €) von rund 8,5 %. Allein im 4. Quartal verbesserte sich der Umsatz von 264,1 Mio. € im Vorjahresquartal auf rund 328 Mio. €. Dazu haben insbesondere die Segmente Sheetfed und Special beigetragen. Der Auftragseingang lag zum Jahresende bei rund 1.291 Mio. € und damit rund 32% über dem Vorjahreswert (974,7 Mio. €). Im Schlussquartal bestellten die Kunden mit rund 312 Mio. € nahezu 19% mehr als im Vorjahr. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende 2021 bei rund 807 Mio. € – ein Anstieg von 28% gegenüber dem Vorjahr.

> koenigebauer.com

HEIDELBERG**Dr. Monz neuer
Vorstandschef**

DR. LUDWIN MONZ hat am 1. April 2022 die Nachfolge von RAINER HUNSDÖRFER als Vorstandsvorsitzender der *Heidelberger Druckmaschinen AG* angetreten. HUNSDÖRFER, der das Amt sechs Jahre innehatte, verabschiedet sich wie vorgesehen in den Ruhestand.

Nach mehr als zehn Jahren an der Spitze der *Carl Zeiss Meditec AG* hat DR. LUDWIN MONZ die Führung von *Heidelberg* übernommen und soll die strategische Neuausrichtung von *Heidelberg* weiter vorantreiben. Den eingeschlagenen Weg wird er fortsetzen: »Unsere Aufgabe ist es, unsere Technologiestärke zu nutzen, um neues Geschäft zu generieren. Dazu müssen wir die Ertragskraft und die Widerstandsfähigkeit nachhaltig steigern und die vorhandene technologische Expertise gezielt für neue Märkte nutzbar machen«, sagt LUDWIN MONZ. »Wichtiges Ziel ist deshalb, in der eigenen Entwicklung nicht stehen zu bleiben«, betont er.

»Die Strategie und den Ausbau unserer führenden Position in unseren Kernmärkten wollen wir noch stärker entlang der Kundenbedürfnisse priorisieren. Denn unser Anspruch ist es, der beste Partner für unsere Kunden zu sein.«

DR. LUDWIN MONZ gilt als Führungspersönlichkeit der deutschen Industrie mit Kapitalmarkterfahrung. Er verfügt über eine Karriere in Technologie-



unternehmen, die sowohl Positionen als Entwicklungsleiter wie auch die Leitung verschiedener Geschäftseinheiten umfasst.
> www.heidelberg.com

**3. QUARTAL
Hoher
Auftragsbestand**

Die Auftragslage hat sich für die *Heidelberger Druckmaschinen AG* eigenen Angaben zufolge im 3. Quar-

tal (Oktober bis Dezember 2021) des Geschäftsjahres 2021/2022 weiter erholt. Dies und die anhaltend positiven Effekte aus der Transformation des Konzerns hätten zu einer operativen Verbesserung des Ergebnisses geführt.

Der Auftragseingang sei im 3. Quartal um 16% auf 643 Mio. € gestiegen. Danach lag er zum Jahreswechsel mit 1.888 Mio. € um 33% über dem Vor-

jahr. Der Auftragsbestand sei zum Ende des Quartals mit 951 Mio. € sogar über das Niveau vor der Pandemie gestiegen.

Der Umsatz von *Heidelberg* lag nach neun Monaten mit 1.565 Mio. € 21% über dem Vorjahr.

»Unser Kerngeschäft entwickelt sich aufgrund der hohen Innovationskraft positiv, unsere digitalen Geschäftsmodelle leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Und beim Thema

E-Mobilität ist die Nachfragedynamik ungebrochen. Hier treiben wir die Expansion konsequent voran und bauen das Geschäftsmodell mit Akquisitionen und Kooperationen strategisch weiter aus. Für die Zukunft sind wir gut aufgestellt. Zudem bietet der starke Auftragsbestand eine solide Basis für unseren Start ins Geschäftsjahr 2022/23«, kommentierte der bisherige Vorstandsvorsitzende RAINER HUNSDÖRFER. Bemerkenswert sind diese Verbesserungen angesichts der industrieweit unvermindert spürbaren Herausforderungen bei der Teileverfügbarkeit, die *Heidelberg* nach eigenen Angaben durch Qualifizierung von Ersatzkomponenten sowie durch die enge Abstimmung mit Zulieferern in weiten Teilen bewältigt haben will. Zudem erweise sich die hohe Fertigungstiefe als Vorteil.

**PAPIERKNAPPHEIT
72% haben 2022
Aufträge verloren**

Auch im Jahr 2022 ist die Branche massiv von einer bislang ungekannten Papierknappheit, Preiserhö-

hungen, unverbindlichen Lieferterminen und langen Lieferfristen betroffen.

80% der Druck- und Medienunternehmen gaben in einer Kurzumfrage der Druck- und Medienverbände an, von der Situation auf den Papiermärkten beeinträchtigt zu sein, 21% bewerten die aktuelle Lage sogar als existenzgefährdend. 72% haben aufgrund der Situation im Jahr 2022 Aufträge nicht annehmen können oder verloren und 70% erwarten eine dauerhafte Umsatzreduzierung durch die Abwanderung von Printaufträgen in digitale Alternativen.

Die enormen Papierpreiserhöhungen von zum Teil mehr als 50% im Jahr 2021 versuchen die Betriebe mit Verkaufspreiserhöhungen gegenüber ihren Kunden zu kompensieren. Das gelingt 60% der Unternehmen bei mehr als der Hälfte ihrer Kunden – allerdings lediglich mit einer Kostendeckung von rund 60%. Bei ohnehin knappen Margen dürfte es vielen Betrieben schwerfallen, diese Lücke zu verkraften.

> www.bvdm-online.de

**CONNECT YOUR
BUSINESS**

Ganz gleich, ob Sie in der konventionellen oder digitalen Produktion zu Hause sind: Vernetzen Sie Ihre Produktion und profitieren Sie von neuen Geschäftsmodellen. Müller Martini hat als Vernetzungs-Spezialist die passende Lösung für Sie.

mullermartini.com

Your strong partner.

MÜLLER MARTINI

Etiketten

VERSORGUNGSSICHERHEIT LEBENSNOTWENDIGER GÜTER GEFÄHRDET?

Die Mitglieder im Verband der Hersteller selbstklebender Etiketten und Schmalbahnconverter e. V. (VskE) berichten von wachsenden Engpässen bei der Beschaffung von Haftmaterialien und sehen die allgemeine Versorgungssicherheit gefährdet.

»Wo es früher einen 48-Stunden-Service gab, sind inzwischen Lieferzeiten von mehreren Wochen an der Tagesordnung«, erklärt KLEMENS EHRLITZER, VskE-Geschäftsführer. »Wenn selbst Preissteigerungen in einem für die Branche bisher ungewohntem Ausmaß gegenüber der Verfügbarkeit der Materialien in den Hin-

Streik in den finnischen Papier- und Zellstoffwerken um weitere zwei Wochen verlängert werden. *Paperlitto* hat angekündigt, den Arbeitskampf bis zum 30. April 2022 fortzusetzen.

Inzwischen sei die Situation für die Etikettenbranche existenzgefährdend und auch für Millionen von Bürgern in ganz Europa



In der Etikettenindustrie dreht sich derzeit fast alles um die Verfügbarkeit der Materialien.

tergrund treten, so verdeutlicht das die tatsächliche Brisanz der gegenwärtigen Lage. Denn der vierteljährlich erhobene Materialkostenindex des VskE dokumentierte allein im vergangenen Jahr eine durchschnittliche Kostensteigerung zwischen 30 und 40 Prozent.«

Da Etiketten in allen Wirtschaftszweigen zum Einsatz kommen, zeigt sich der Verband äußerst besorgt um die allgemeine Versorgungssicherheit in vielen wichtigen Bereichen, zu denen auch Lebensmittel, Pharma und Medizintechnik sowie die gesamte Logistik zählen.

Deshalb hat der VskE mit dem internationalen Verband FINAT und allen nationalen Verbänden in Europa, die etwa 3.000 Unternehmen mit nahezu 100.000 Beschäftigten repräsentieren, einen eindringlichen Appell an die am Streik in Finnland beteiligten Parteien gerichtet.

Da es noch immer keine Einigung zwischen UPM und der finnischen Gewerkschaft der Papierarbeiter gibt, soll der

sei die Versorgungssicherheit mit lebensnotwendigen Gütern bedroht. Die gegenwärtige Situation sei deshalb so brisant, weil nicht nur einzelne Papiersorten betroffen seien, sondern bei den Haftetiketten eine Verknappung der gesamte Produktpalette, da mit den stark betroffenen Kraftpapieren das für nahezu alle Haftetiketten unverzichtbare Trägermaterial fehle. Die Verfügbarkeit von Haftmaterialien über die gesamte Lieferkette sei schon so stark eingeschränkt, dass Etikettendruckereien Kundenaufträge aufgrund leerer Materiallager nicht mehr produzieren könnten.

Derzeit ist unmöglich zu prognostizieren, wann sich die Situation entspannen wird, da selbst bei einer kurzfristigen Beendigung des Streiks erst wieder ausreichende Mengen an den benötigten Papiersorten ihren Weg in die unterbrochenen Lieferketten finden müssten.

> www.vske.de

PARTNER GESUCHT Eberl & Kösel ist insolvent

Die Auswirkungen der Papierknappheit würden zusehends kritischer, schrieb *Eberl & Kösel* im August 2021 auf seiner Internetseite. Jetzt hat die Druckerei in Krugzell im Oberallgäu Insolvenz angemeldet.

Die Immenstädter Unternehmensgruppe *Eberl Medien* hatte zum 1. Januar 2020 die über 400 Jahre alte *Druckerei Kösel* aus Altusried übernommen und mit der *Eberl print* zusammengeführt.

Die anderen Unternehmen der *Eberl Medien GmbH* sind das *Allgäuer Anzeigblatt* und *Eberl Online*. Beide sind von der Insolvenz nicht betroffen. Das Unternehmen mit rund 250 Mitarbeitern sei durch die Corona-bedingt stark rückgängigen Umsätze im Segment Wer-

Ziel sei es, den Betrieb fortzuführen, so der geschäftsführende Gesellschafter ULRICH EBEL:

»Mit einem Bestand von rund 10 Millionen Euro haben wir für 2022 bereits jetzt ein gut gefülltes Auftragsbuch. Wir stellen uns nun neu auf und passen unsere Kostenstruktur an die neuen Gegebenheiten an, um dann schlagkräftig in die Zukunft zu gehen«. Derzeit werden Gespräche mit einer Anzahl von möglichen Partnern geführt.

CANON Produktionsanlage für Polymertinten

Als Reaktion auf die wachsende Nachfrage nach industriellen Produktionsdrucksystemen hat *Canon* eine neue Anlage zur Produktion wasserbasierter Polymertinten am Standort Venlo in den Nieder-



bung in Schiefelage geraten, heißt es vonseiten der Geschäftsleitung von *Eberl & Kösel*: »Wir haben viel Geld für Investitionen in Gebäude, Technologie und Marke in die Hand genommen, um die Fusion zu einem Erfolg zu machen, aber unsere Planung konnte die Pandemie und auch die sehr schwierig gewordenen Bedingungen am Papier- und Rohstoffmarkt nicht vorhersehen.«

landen eröffnet. An der deutsch-niederländischen Grenze, nahe Düsseldorf gelegen, entstand auf 1.500 m² die neue Fabrik auf dem Gelände von *Canon*. Die hoch automatisierte Anlage stellt eine gleichbleibend hohe Qualität der CMYK-Tinten sicher. Im neuen Werk wurden 30 neue Arbeitsplätze geschaffen.

> www.canon.de

PAPIERKNAPPHEIT Intergraf schaltet EU ein

Angesichts der bedrohlichen Papierknappheit fordert *Intergraf*, der europäische Dachverband der Druck- und Medienwirtschaft, die *EU-Kommission* dazu auf, gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, um eine ausreichende Versorgung mit Rohstoffen zu sichern. Zudem wies *Intergraf* auf EU-Einfuhrzölle für Papiere aus China hin und forderte die *EU-Kommission* auf, die Situation der Druckereien zu berücksichtigen. Der *Bundesverband Druck und Medien (bvdM)* hat sich bereits mehrfach kritisch zu diesem Handelshemmnis geäußert. Die *EU-Kommission* betonte in einem Schreiben an *Intergraf*, dass forstbasierte Industrien einschließlich des Druck- und Verlagswesens eine zentrale Rolle in der EU-Bioökonomie spielen. So machten ihre kreislauf-fähigen Produkte sie zu einem Vorreiter in Sachen Klimaneutralität und Umweltfreundlichkeit. Weiterhin erklärte sich die *EU-Kommission* bereit, Hilfe im Einklang mit den Unionsvorschriften zu diskutieren. Ein Treffen von *Intergraf* mit verantwortlichen Vertretern der *EU-Kommission* ist für April vorgesehen.



Papierindustrie

GROSSE NACHFRAGE DURCH KOSTENSTEIGERUNGEN BELASTET

Die deutsche Zellstoff- und Papierindustrie hat nach den Angaben des Verbandes *Die Papierindustrie* im vergangenen Jahr einen enormen Nachfragezuwachs verzeichnet.

Der Aufschwung sei jedoch von den Steigerungen der Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten belastet. Besorgnis hegt die Branche hinsichtlich der Versorgung mit Gas im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Wie der Verband in seiner Jahresbilanz mitteilt, stieg die Produktion von Papier, Karton und Pappe 2021 über alle Sorten um 8,3% auf 23,1 Mio. Tonnen. Der Branchenumsatz stieg gegenüber 2020 von 12,6 auf 15,5 Mrd. €. Damit seien die Werte des Vorjahres über Corona-Jahres 2019 überschritten worden. Damals hatte die Branche 22 Mio. Tonnen Papier, Karton und Pappe hergestellt und 14,3 Mrd. € umgesetzt.

Papier und Karton für Verpackungen, mit 58,7% Produktionsanteil die größte Sortengruppe, lag mit einem Plus von 9,0% über dem Schnitt. Dabei spielten der boomende Online-Handel und der zunehmende Umstieg von Kunststoff- auf Papierverpackungen eine Rolle. Mit einem ebenfalls deutlichen Plus von 9,0% legten auch die grafischen Papiere (Produktionsanteil 28,4%) zu. Aufgrund der in den letzten Jahren europaweit geschrumpften Produktionskapazitäten für Druckpapiere kam es jedoch zu Lieferengpässen. Hygienepapiere (Produktionsanteil 6,4%) mussten nach den Hamsterkäufen des Jahres 2020 einen leichten Rückgang von 2% verzeichnen. Die technischen und Spezialpapiere (Produktionsanteil 6,5%) entwickelten sich mit einem Plus von knapp 11% ebenfalls positiv. Getrieben wurde die Nachfrage vor allem von Dekorpapieren für Möbel

und technische Papiere für den Industriebedarf. Der Produktionszuwachs der Papierindustrie wird laut Verband jedoch von einer Kostenexplosion bei Energie- und Rohstoffen überschattet: Die Preise für Altpapier hätten sich im Schnitt verdoppelt, die Kosten für den wichtigsten Energieträger Gas hätten sich in der Spitze verfünffacht, Strom teilweise vervierfacht. Viele Unternehmen sehen laut einer Umfrage des Verbandes Schwierigkeiten, die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Rund 30% halten deshalb temporäre Produktionsstopps für möglich. Zusätzliche Unsicherheiten schafft die Diskussion um Gaslieferungen im Zusammenhang mit dem russischen Einmarsch in der Ukraine.

> www.papierindustrie.de

STORA ENSO Papier ist kein Wachstumsbereich

Der schwedisch-finnische Papierhersteller *Stora Enso* will vier seiner fünf Papierfabriken für grafische Papiere verkaufen. Es soll sich um die Werke Anjala in Finnland mit einer Produktionskapazität von ca. 435.000 Tonnen pro Jahr, Hylte (240.000 t) und Nymölla (475.000 t) in Schweden sowie Maxau (530.000 t) in Deutschland.

Papier sei kein strategischer Wachstumsbereich für den Konzern, heißt es in der Information. *Stora Enso* wolle sich auf Produkte in den Bereichen Verpackung, Gebäude und Biomaterialien konzentrieren. Erst vor einem Jahr hatte der Konzern die *Stora Enso Sachsen GmbH* in Eilenburg an die Schweizer *Model Gruppe* veräußert. Eilenburg stellte bis zu 310.000 Tonnen Rollendruckpapier auf der Basis von Recyclingpapier her. Bei den vier Fabriken geht es sich um Werke für die Papier- und Zellstoffproduktion.

Derzeit verfügt *Stora Enso* über fünf Papierfabriken und beschäftigt in dieser Sparte aktuell rund 2.200 Mitarbeiter. 2021 lag der Umsatz der Papiersparte bei 1.703 Mio. €. *Stora Enso* gilt als der zweitgrößte Papierhersteller Europas mit einer Jahreskapazität von rund 2,25 Mio. Tonnen Papier.



Gallus Group

HEIDELBERG SETZT AUF WACHSENDEN ETIKETTENMARKT

Die Neuordnung des Standortes führt zur Veräußerung des Geländes in St. Gallen an die Hälg Group mit Gallus als Hauptmieter.

Die *Heidelberger Druckmaschinen AG* baut nach eigenen Angaben ihr Engagement im wachsenden Etikettenmarkt aus. Dazu wurden die Standorte der *Gallus Gruppe* sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland durch gezielte Investitionen gestärkt. Im nächsten Schritt wird der Hauptsitz in St. Gallen neu strukturiert und zum Kompetenzzentrum für den digitalen Etikettendruck weiterentwickelt. Dazu soll zum Ende des Jahres das neue Kundenvorfürzentrum als *Gallus Experience Center* eröffnet werden.

Insgesamt arbeiten rund 160 Personen in St. Gallen: Neben der Geschäfts- und Entwicklungs-Leitung auch die Bereiche Finanzen, Sales, Service, Marketing und Einkauf.

Im Rahmen der Neuordnung übernahmen die St. Galler Unternehmer MARCEL und ROGER BAUMER zum 1. April 2022 die komplette Fläche mit rund 20.000 m². Die Brüder führen in der vierten Generation die *Hälg Group* und haben das Areal privat erworben. *Gallus* wird künftig als Hauptmieter in diesem Areal die benötigten Flächen weiter nutzen. Ein entsprechender Kauf- und Mietvertrag wurde unterzeichnet. *Heidelberg* erwartet, dass die Transaktion im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 vollzogen wird.

Über den Kaufpreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

»Mit gezielten Investitionen in die *Gallus Gruppe* wollen wir im wachsenden Etikettenmarkt weiter Fahrt aufnehmen«, sagte DR. LUDWIN MONZ, Vorstandsvorsitzender von *Heidelberg*. »Die Neuausrichtung des Standortes in St. Gallen zum Kompetenzzentrum für den digitalen Etikettendruck unterstreicht den hohen strategische Stellenwert für *Heidelberg* im Bereich Verpackung.«

> www.heidelberg.com



Moment mal

Das hat sich aber auch schon einmal anders angehört. Noch im Sommer 2020 wollte Heidelberg Gallus an die Benpac Holding AG in Stans verkaufen. Der Erlös sollte ein wichtiger Baustein zur finanziellen Stabilisierung des Druckmaschinenherstellers sein. Damit hätten aber auch wesentliche Assets den Besitzer gewechselt. Der Deal ist jedoch geplatzt, nachdem Benpac die für den 29. Januar 2021 vereinbarte Kaufpreiszahlung in Höhe von 120 Mio. Euro nicht geleistet hatte. Gallus blieb bei Heidelberg. Glück gehabt?

EGGER DRUCK

Arcus übernimmt Mehrheit

Die Beteiligungsgesellschaft *Arcus Capital AG* aus München erwirbt gemeinsam mit seinem Portfoliounternehmen *Pinsker Druck und Medien GmbH* die Mehrheit an der *Egger Druck + Medien GmbH* aus Landsberg am Lech. Die Brüder XAVER und JOSEF



EGGER, die das Familienunternehmen in fünfter Generation führen, bleiben signifikant beteiligt. Die profitabel wachsende Premiumdruckerei *Egger* blickt auf eine 150-jährige Unternehmenstradition zurück und ist heute Spezialist für individuelle Packaging-Lösungen mit dem eigenen Onlineshop *madika*.

Rund 50 Mitarbeiter entwickeln und produzieren in Landsberg aufwendige faltverpackungen sowie klassische Druckprodukte. Für ihre Produktionen erhielt *Egger* in den vergangenen Jahren Auszeichnungen wie den *RedDot Award* oder *iF Design Award*.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen *Egger*, *Arcus* und *Pinsker* soll die Weiterentwicklung von Funktionsprintprodukten, individualisierten Mailings, Displays und Verpackungen sein.

Neben *Egger* und *Pinsker* ist *Arcus* zudem am Verpackungsdrucker *paul + paul* sowie an *sendmoments*, Hersteller personalisierter Karten, beteiligt.

MBO UND H+H

Gebündelte Technologien

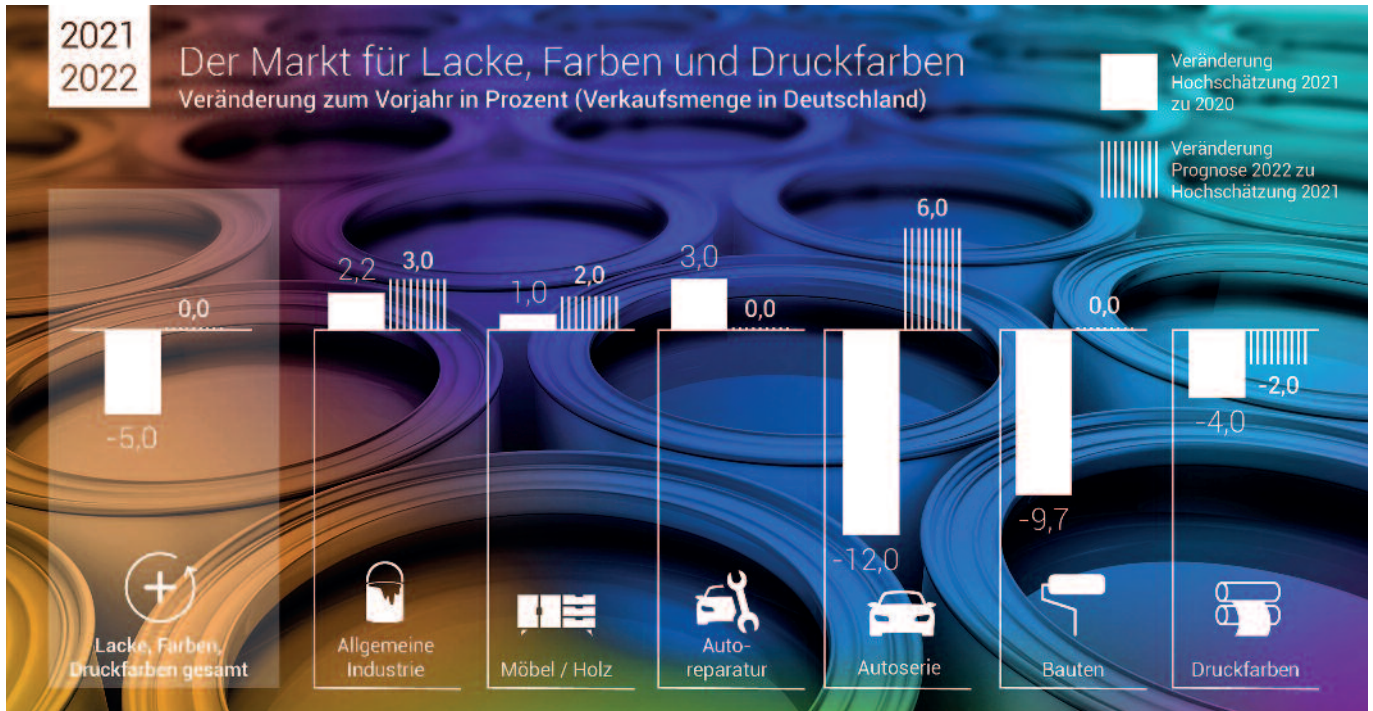
MBO führt seine Technologie- und Entwicklungskompetenz im Bereich Postpress zusammen. Zukünftig sollen weltweit alle Prozesse für die gesamte Bandbreite der Segmente Pharma, Digital und Verpackung zentral gesteuert und die plattformübergreifende Vernetzung und Digitalisierung ausgebaut werden. Im Rahmen der neuen Ausrichtung werden die Fertigung und Montage der *H+H GmbH* von Bielefeld nach Oppenweiler verlegt, wobei *H+H* unverändert als eigene Marke besteht und Bielefeld als Standort langfristig erhalten bleiben soll. Das Tochterunternehmen von *MBO* soll sich künftig auf Technologieberatung, Verkaufs- und Serviceleistungen konzentrieren.

»Postpress unterliegt einem Wandel, der von vernetzten Prozessen und autonomer Produktion geprägt ist. Um neues Wachstum generieren zu können, bündeln wir unserer Kräfte mit einem viel stärkeren Fokus auf Entwicklung und consequen-



ten technologischen Ausbau«, erläutert THOMAS HEININGER, CEO bei *MBO*.

> www.mbo-pps.com



FARBENINDUSTRIE

Schwierige Zeiten trotz guter Konjunktur

Von »Großen Sorgen trotz guter Konjunktur« spricht der Präsident der deutschen Farbenindustrie. PETER JANSEN berichtete auf der Jahreswirtschaftskonferenz des *Verbandes der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. (VdL)* von den ökonomischen Entwicklungen in Zeiten von Pandemie und EU-Green Deal. So wurden 2021 in Deutschland 1,585 Mio. Tonnen Lacke, Farben und Druckfarben verkauft – ein Rückgang von 5% gegenüber dem Vorjahr.

Der daraus resultierende Umsatz stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr allerdings um 0,8% auf 5,58 Mrd. €. Im laufenden Jahr erwartet der Verband einen Anstieg um 5% auf gut 5,85 Mrd. €. Im laufenden Jahr soll es voraussichtlich einen leichten Anstieg um 1% auf 1,6 Mio. Tonnen.

(Anm. d. Red: Bei den Prognosen des Verbandes vom 15. Februar 2022 sind die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine noch nicht berücksichtigt. Das Zahlenmaterial kann also nur vorläufigen Charakter haben).

Eine ganze Reihe von Entwicklungen haben den Angaben des VdL zufolge die Ergebnisse

der Farbenhersteller gedrückt: Neben Rekordpreisen am Rohstoffmarkt hätten gestörte Lieferketten, Produktionsausfälle bei Pigmenten und Epoxidharzen sowie mangelnde Transportkapazitäten den Absatz erschwert. Der Absatz von Druckfarben ist nach den Zahlen des VdL 2021 weiter zurückgegangen – es wurden 224.000 Tonnen produziert, ein Minus von 4%. Insgesamt wurden Druckfarben für Publikationen und Verpackungen im Wert von 765 Mio. € umgesetzt.

> www.wirsindfarbe.de

Toscana

Edle Weine der Brüder Davaz.

www.poggioalsole.com

www.davaz-wein.ch

Graubünden

DR. ANDREAS PLESSKE
Vorsitzender des drupa Komitees

Das drupa-Komitee hat am 8. Februar 2022 ist DR.



ANDREAS PLESSKE, CEO der Koenig & Bauer AG, zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

WOLFGANG POPPEN, Geschäftsführender Gesellschafter Freiburger Druck GmbH & Co. KG und Präsident des Bundesverbandes Druck und Medien e. V., wurde als Stellvertreter erneut bestätigt. DR. PLESSKE tritt damit die Nachfolge von CLAUDIUS BOLZA-SCHÜNEMANN an, dem ehemaligen CEO der Koenig & Bauer AG, der dem drupa Komitee seit 2012 vorstand.
> www.drupa.de

RICOH UND DURST
50-Millionen-Euro-Deal

Ricoh Europe erweitert die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Durst Group AG mit einem 50-Millionen-Euro-Deal für Druckkopftechnologie. Durst setzt bereits Ricoh Gen-5-Inkjet-Druckköpfe in ihren Alpha-Textildrucksystemen und der P5-Serie für den Großformatdruck ein. Künftig sollen die Druckköpfe für neue Durst-Drucksysteme wei-

terentwickelt werden. Dabei ist langlebige Leistung das gemeinsame Ziel von Durst und Ricoh.
> www.durst-group.com
> www.rioh.de

KURT K. WOLF
Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Der Autor, Moderator und geschätzte Kollege



KURT K. WOLF feierte am 1. März 2022 seinen 80. Geburtstag.

Der in Essen geborene, gelernte Reprofotograf zog nach Aufhalten in den Niederlanden und Brasilien 1964 in die Schweiz, wo er bis heute lebt. Neben Stationen im Verkauf berichtete WOLF bis für den Deutschen Drucker und blieb auch nach seiner Pensionierung 2007 der Branche eng verbunden. 2017 veröffentlichte er das Fachbuch »Die PostScript Revolution«, in dem er die Geschichte der Druckvorstufe beschrieb.

TARIFABSCHLUSS
Löhne steigen in zwei Schritten

In der dritten Verhandlungsrunde haben sich die Tarifpartner Bundesverband Druck und Medien (bvdM) und die Vereinte Dienstleis-

tungsgewerkschaft (Verdi) am 29. März 2022 auf ein neues Lohnabkommen und die befristete Verlängerung des Manteltarifvertrages geeinigt. Die vereinbarte Lohnerhöhung von 3,5% erfolgt in zwei Schritten. Die Tariflöhne für die rund 120.000 gewerblichen Arbeitnehmer und Auszubildenden erhalten ab 1. Mai dieses Jahres 2% und weitere 1,5% ab 1. Mai 2023. Die Laufzeit des Lohnabkommens beträgt 25 Monate.
> www.bvdm-online.de

EINIGUNG
GAV für die Grafische Industrie

Die Schweizer Gewerkschaften Syndicom und Syna sowie der Arbeitgeberverband Viscom haben sich auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) bis 2024 geeinigt, der für etwa 350 Betriebe in der ganzen Schweiz verhandelt wurde. Im neuen GAV wurden inhaltliche Präzisierungen zum Vaterschaftsurlaub und zur 42-Stundenwoche sowie redaktionelle Anpassungen vollzogen. Die materiellen Inhalte bleiben unverändert.



Was ist denn ein Metaversum?

Seit Facebook mit seinem neuen Namen Meta spielte, fällt auch immer öfter der Begriff Metaversum. Was ist das?

Berufliche Meetings in der virtuellen Realität statt per Videokonferenz planen. Kleidung in digitalen 3D-Ladengeschäften ausprobieren, statt im herkömmlichen Online-Shop auf Verdacht zwei Größen bestellen. Virtuelle Zeitreisen 150 Millionen Jahre in die Vergangenheit unternehmen und zwischen gigantischen Sauriern spazieren.

So könnte die Zukunft des Internets aussehen, das sogenannte Metaversum. Es existiert bereits in ersten Ansätzen und ist ein gemeinsamer virtueller Raum, der das Internet erweitert und durch den sich die User etwa mit Avataren bewegen können.

Bei den Menschen in Deutschland kommt das Thema mittlerweile an: 17% haben vom Metaversum gehört oder gelesen. 9% wissen allerdings nicht genau, was es ist. 5% wissen in etwa, was es bedeutet. Und 3% könnten nach eigenen Angaben bereits erklären, was man darunter versteht. So zumindest das Ergebnis einer im Januar 2022 durchgeführten repräsentativen Befragung unter 1.005 Menschen in Deutschland ab 16 Jahren. Das heißt aber auch, dass 74% bislang noch nie vom Metaversum oder Metaverse gelesen oder gehört haben. »Das Metaversum ist eine spannende Vision«, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. »Schon heute stellen erste Firmen ihre Produkte im Metaversum vor und virtuelle Grundstücke wechseln dort für Millionenbeträge den Eigentümer.«

Beim Metaversum soll die bisherige Trennung zwischen realer Welt und virtueller Welt aufgehoben werden. In einem ersten Schritt geschieht dies bereits in Browser-Anwendungen oder mit Virtual-Reality-Brillen, künftig voraussichtlich auch per erweiterter Realität (Augmented Reality) und durch digitale Zwillinge.

»Auch wenn noch viele Fragen offen sind: Das Metaversum hat das Potenzial, das Internet, wie wir es heute kennen, zu verändern«, betont Bitkom-Präsident Berg.
www.bitkom.org

Auf jeden Fall ist es eine Gestaltungsaufgabe, die hoffentlich besser gelöst wird als das Internet mit seinen Giganten, mit dem wir heute leben müssen.

SHORTCUTS | Da die Kosten für Rohstoffe, Transport, Arbeit und Energie weiter steigen, erhöht hubergroup Print Solutions die Preise weltweit und für alle Segmente wie Bogen-/UV- und Rollenoffset- sowie Flexo- und Tiefdruckprodukte. • Xaar hat die Übernahme von Megnajat abgeschlossen, einem Hersteller von industriellen Tintenmanagement- und -versorgungssystemen. • Die ColorLogic GmbH aus Rheine, ein Unternehmen der Hybrid Software Group, feiert ihr 20-jähriges Bestehen. ColorLogic hat sich in diesem Zeitraum zu einem führenden Unternehmen im Bereich Farbmanagement entwickelt. • Die Neue Zürcher Zeitung steigerte ihr operatives Ergebnis im vergangenen Jahr auf 24,2 Mio. Franken – 6,6 Mio. CHF mehr als 2020 und 6,7 Mio. CHF mehr als 2019, bevor die Pandemie losbrach. • Durch die Aufnahme in das Markenprojekt »Deutsche Standards – Marken des Jahrhunderts« rückt RAL Farben in die Königsklasse deutscher Warenzeichen auf.

Gmund Colors **FARBE KANN GRÜN!**

Gmund Colors ist als weltweit erstes Farbpapier CO₂-neutral und Cradle to Cradle Certified® Silver.



GMUND